

Protokoll der ordentlichen Sitzung der Quartierkommission Länggasse-Felsenau (QLä)

Montag, 30. Juni 2008, 20:00 Uhr
Aaregg-Träff, Tiefenaustrasse 117, 3014 Bern

Präsenzliste

Anwesend	Konrad Guggisberg Monika Amsler Thomas Beyeler-Moser Pascal Blanc Arnold Forter Jörg Heiniger Fritz Meier Peter Muster David Stampfli Regine Strub Gustav Tribolet Urs Walter Beat Wermuth	Leitung EVP Leist Felsenau Engehalbinsel Leist Länggasse Engehalde Länggass-Träff Familiengärten Quartierbewohner SP Länggassblatt GB Kirchgemeinde Paulus AG Planung und Verkehr
Gäste zu Trakt. 3	Christian Albrecht Sabine Gresch Heinz Hänni	Bauart Architekten Förderverein Waldstadt Bremer Geschäftsführer Domicil Bern
Gast zu Trakt. 4	Nicola von Greyerz	Universität Bern
Protokoll	Heidi Lehmann	
Entschuldigt	Rania Bahnan Buechi Katharina Habermacher Ursula Marti	GFL Verein Kind Spiel und Begegnung SP

Traktanden

1. Traktandenliste
2. Genehmigung des Protokolls vom 21.4.2008
3. Waldstadt Bremer
4. 175 Jahr Feier der Uni Bern
5. Wahlvorschläge für Ergänzung Vorstand
6. Rückblick/Ausblick

1. Traktandenliste

Die Traktandenliste wird genehmigt. Die Traktanden 3 und 4 werden vorgängig behandelt.

2. Genehmigung des Protokolls vom 21.4.2008

Das Protokoll wird mit Dank an die Protokollführerin genehmigt.

3. Waldstadt Bremer

Frau Sabine Gresch, Geografin und Landschaftsarchitektin, stellt den Förderverein und das Projekt „Waldstadt Bremer“ vor. Vor kurzem sei das Projekt erstmals in der Stadtverwaltung vorgestellt worden. Bis jetzt gebe es noch keine Stimmen, die das Projekt als undurchführbar

beurteilten. Frau Gresch möchte heute die Meinungsbildung zum Projekt lancieren und die Mitglieder der QLä als Partner dafür gewinnen.

Die Grundidee Waldstadt Bremer wurde vor 3 Jahren vom Berner Architekturbüro Bauart ins Leben gerufen. Der Förderverein wurde 2007 gegründet. Das Projekt sieht vor, den Waldabschnitt zwischen Stadt und Autobahn zu roden und zu überbauen und die Autobahn auf rund 1,5 km zu überdachen. Als Vorteile werden eine Herabsetzung der heutigen Lärmbelastung bezeichnet sowie der bessere Zugang zum hinten liegenden Waldstück, der heute nur über drei Brücken gewährleistet ist. Optimal erscheint die Anbindung an den öffentlichen Verkehr (Buslinien 11 und 12) und die Nähe zu Stadt und Bahnhof Bern. Der Bremgartenwald weist im Moment wegen der Lärmbelastung durch die Autobahn wenig Erholungswert auf.

Christian Albrecht, Architekturbüros Bauart, präzisiert das Bauvorhaben, das Wohnraum für rund 10'000 schaffen soll mit einer Baudichte von 1,5. Bestehende Infrastrukturen und Strassenerschliessungen sollen genutzt werden.

Heinz Hänni, Geschäftsführer von Domicil Bern, weist auf die knappe Anzahl von Pflegeplätzen in der Länggasse hin, die durch den zukünftigen Abbau von Pflegeplätzen von Burgerheim und Burgerspital noch gravierender sein wird. Er erhofft sich von der Waldstadt Bremer eine Erweiterung der Altersheimplätze für die Länggasse.

In den nächsten drei Jahren wird das Projekt einer Machbarkeitsprüfung unterzogen. Wichtig ist dabei die Einbindung der öffentlichen Hand wie Bund, Kanton, Stadt und Region Bern.

Fragen/Diskussion

Waldersatz/Aufforstung?

Das Waldgesetz fordert bei Rodungen Aufforstungen, wobei auch alternative Möglichkeiten vorgesehen werden. Im Mittelland kann kaum noch aufgeforstet werden. Für eine Bewilligung muss ein übergeordnetes öffentliches Interesse nachgewiesen werden. Nach den Erfahrungen bei der Überbauung KVA ist nach Herrn Meier die Chance relativ gross, eine Rodungsbewilligung zu erhalten. Antwort Frau Gresch: Der Rodungersatz ist im Rahmen der Machbarkeitsstudie abzuklären.

Einzigste Möglichkeit?

Die Aussage, beim vorgestellten Projekt handle es sich um die einzige Möglichkeit der Wohnbauerweiterung der Stadt, stimmt nach Frau von Greyerz so nicht. Bevor Wald gerodet wird, müssten weitere Landreserven geprüft werden (z.B. erneut auch Viererfeld).

Autobahnüberdachung

Gustav Tribolet findet die geplanten Bauten als massiven Eingriff in den Wald. Könnte die Autobahn aus Lärmschutzgründen nicht auch ohne Überbauung überdacht werden? Wieviel kostet eine solche Überdachung und wie würden diese Kosten verrechnet? Wird sich der Bund daran beteiligen? Welcher Zusammenhang besteht zum geplanten Tunnel Forsthaus-Schönbühl?

Waldzugang

Wie soll ein erweiterter Zugang zum Wald möglich sein bei einer Grossüberbauung für 10'000 (heutiger Wohnanteil in der Länggasse ca. 15'000 Einwohner) zusätzlichen Personen. Es werden privatrechtliche Interessen mitspielen, die meist erst nach Fertigstellung der Bauten klar werden. Beat Wermuth hat hier grosse Vorbehalte.

Infrastruktur

Bei mehr Wohnbevölkerung muss die Infrastruktur ebenfalls erweitert werden: mehr Schulen, mehr Läden, mehr Verkehr. Sind dies tatsächlich Vorteile für die Länggasse?

Finanzierung

Wie sieht die Finanzierbarkeit aus? Das Land gehört der Burgergemeinde. Durch eine Überbauung könnte die Burgergemeinde eine Mehrwertabschöpfung herhausholen. Über die entstehenden Kosten und die Finanzierung können im jetzigen Zeitpunkt nach Auskunft von Frau Gresch und Herrn Albrecht noch keine Angaben gemacht werden. Weder sind die Kosten für die Autobahnüberdachung bekannt bzw. der Anteil einer Beteiligung des Bundes, noch sind die Gebäude und Zufahrtswege definitiv geplant. Auch sind Preis und Bedingungen der Landabgabe der Burgergemeinde noch nicht bekannt.

Weiteres Vorgehen

Der Vorsitzende dankt für die Präsentation des Projekts. Die Quartierkommission Bern-Länggasse ist an weiteren Informationen und konkreten Details über den Planungsverlauf sehr interessiert.

Weitere Bemerkungen

Die Darstellung des Projekts hat viele Fragen aufgeworfen. In der Folge wird engagiert über folgende weitere Aspekte diskutiert:

Projektstand?

David Stampfli wird den Eindruck nicht los, dass vorhin nur oberflächlich informiert worden ist. Wenn das Projekt schon seit drei Jahren bearbeitet wird, sollten nach seiner Einschätzung mehr und klarere Infos vorliegen.

Darstellung

Einige Redner finden das Einstiegsbild zur Präsentation sowie die Namensgebung irreführend. Auf dem Bild wird der Ausgang auf eine Terrasse gezeigt, die mitten in den Wald führt. Bei einer Überbauungsdichte von 1,5 (wie viele Stockwerke? 5 oder 8? – ist noch nicht festgelegt), ist ein Wohnambiente, wie es durch das Bild suggeriert wird, kaum realistisch. Insofern trägt auch der Name „Waldstadt Bremer“. Nach Herrn Meier handelt es sich doch eindeutig um eine Stadterweiterung und eine Rodung des Waldes. Es ergibt ein falsches Bild, wenn von „Waldstadt“ die Rede ist, denn unter „Wohnen im Wald“ stellt man sich etwas anderes vor, als was die Projektverantwortlichen tatsächlich wollen.

Vorzüge für die Länggasse?

Bezüglich der Aussage, dass die Überbauung Vorteile für das Länggassquartier bringe, werden Vorbehalte angebracht. Werden die rund 10'000 Personen sich tatsächlich nur mit dem öffentlichen Verkehr bewegen und in kleinen Quartierläden einkaufen?

Verkehr/Infrastruktur

Über den Faktor Verkehr wurde noch nicht gesprochen. Wo sind die Fahrzeuge der Bewohnerinnen und Bewohner, wo die Parkplätze untergebracht? Wo befinden sich die Einkaufsmöglichkeiten, die Kindergärten und Schulen und weitere Infrastrukturen? Hier erscheint die Planung sehr blauäugig.

Lärmbelastung

Bestechend ist im ersten Moment die Überdachung der Autobahn und damit die Hoffnung auf weniger Lärm. Trotzdem wird die Lärmbelastung der Autobahn bestehen bleiben, insbesondere vor und nach der Überdachung und auch ein überdachtes Stück Autobahn wird nicht ohne Lärmemissionen sein.

Planung Autobahntunnel Forsthaus Schönbühl

Inwieweit wird die Planung abgestimmt auf das Gesamtnetz der Autobahn und auf den Diskussion stehenden Autobahn-Tunnel Forsthaus-Schönbühl?

Durchgang zum Wald

Wird – wie die Projektverantwortlichen darstellen – der Zugang zum unteren Waldstück wirklich einfacher? Es werden viel mehr Leute als heute die Wege benutzen, die an Wohnbauten vorbeiführen. Wie wird eine Regelung der Wegrechte gehandhabt werden?

Präjudiz?

Die Gefahr besteht, dass eine solche Überbauung bzw. Stadterweiterung in den Wald ein Präjudiz für eine spätere Erweiterung bzw. Waldrodungen darstellt. „Wenn die Stadt schon bis hierher geht, könnte noch weiter in den Wald gebaut werden ...“.

Notwendig?

Ein weiterer Einwand betrifft den Bedarf. Ist es tatsächlich notwendig, Platz für 10'000 neue Einwohnerinnen und Einwohner zu schaffen? Wie wird die soziale Durchmischung einer solchen Überbauung sein, die schon jetzt absehbar sehr hohe Kosten verursachen wird. Wie werden die Aufwendungen abgegolten, damit der Wohnraum nicht nur für Superreiche erschwinglich wäre?

Alternative Standorte nicht in Waldgebiet

Es gilt, Alternativen zu suchen und zu Fördern, damit nicht Wald gerodet und überbaut werden muss. „Die Überbauung des Waldes ergibt keinen Mehrwert für das, was geopfert wird“.

Ökologie für Mensch und Tier

Regine Strub findet den Überbauungsplan ökologisch nicht sinnvoll. Hier müsste vertieft noch abgeklärt werden, welche Auswirkungen die Ausweitung der Stadt auf den gesamten Bremgartenwald hätte.

Weiteres Vorgehen

Man möchte das Ganze schon jetzt besser kommuniziert wissen. Es soll nicht so gehen wie bei der KVA, wo zwar immer wieder informiert wurde, schlussendlich aber das fertige Projekt hingenommen werden musste.

Eine Arbeitsgruppe zur weiteren Auseinandersetzung mit dem Projekt wird eingesetzt, bestehend aus Konrad Guggisberg, David Stampfli, Pascal Blanc, Urs Walter und Beat Wermuth.

4. 175 Jahr Feier der Uni Bern

Frau Nicola von Greyerz ist von der Universität Bern angestellt zur Koordination der Veranstaltung zum 175 Jahr Jubiläum. Sie orientiert über die vorgesehenen Anlässe wie

Fakultätstag

Am 14.3.2009 öffnen alle Fakultäten ihre Türen zwischen 10 und 18 Uhr und präsentieren ihre Lehr- und Forschungstätigkeiten.

Fest in der Länggasse

6.6.2009: Mit einem Fest will die Universität dem Jubiläum ein Glanzlicht aufsetzen und zusammen mit der Bevölkerung der Länggasse und der Stadt Bern feiern. Motto: „Zugänge schaffen“, vor allem in den Gebieten Unitobler und UniS, Zelt auf dem Areal des Hauptgebäudes, ev. Bühnplatz. Für das Fest ist eine Zusammenarbeit mit lokalen Organisationen und Geschäften/Restaurants erwünscht.

Dies Academicus

5.12.2009: Die jährliche Stiftungsfeier der Universität Bern mit der Verleihung wissenschaftlicher Auszeichnungen im Kulturcasino bildet den feierlichen Abschluss der Aktivitäten des Jubiläumsjahres.

UniTram

Während des ganzen Jubiläumsjahres wird ein „Uni-Tram“ auf den Linien 3 und 9 verkehren.

Unter dem Titel „*Leuchttürme des Wissens*“ sind ganz unterschiedliche Einzelprojekte geplant zu Medizinaltechnik, Public Governance, Weltraumforschung, Klima, Geschichte, Kunst und Kultur.

Die Webseite mit detaillierten Angaben wird im September 2008 aufgeschaltet. Eine Medienkonferenz ist im November vorgesehen. Für Fragen steht Frau von Greyerz gerne zur Verfügung.

Der Vorsitzende dankt Frau von Greyerz für die Informationen.

5. Wahlvorschläge für Ergänzung Vorstand

Nach dem Austritt von Frau Christine Schaad Hügli ist ihr Vorstandssitz vakant. Statutarisch sind bis 5 Vorstandsmitglieder möglich. Interessierte melden sich bei Konrad Guggisberg oder beim Vorstandmitglied David Stampfli.

6. Rückblick/Ausblick

Neuzuzüger-Veranstaltung 25.10.2008

Stadtteil Länggasse_Felsenau: 10.00-12.30 Uhr

Treffpunkt: Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Paulus, Kirchgemeindehaus, Freiestrasse 20., 3012 Bern. Urs Walter hat das Kirchgemeindehaus für diesen Anlass reservieren lassen.

Bei den Führungen ist vermehrt auf die Interessen der jeweiligen Besuchergruppe Rücksicht zu nehmen bzw. auf Besonderheiten hinzuweisen (z.B. bei Familie mit Kindern auf Kindertagesstätte aufmerksam machen etc.).

Läbige Länggass: Teilprojekt 2

Die Informationen zum Bau von Teilprojekt 2 der Verkehrsberuhigungsmassnahmen im Zusammenhang mit dem Neufeldtunnel sind in Form einer Broschüre allen Mitgliedern zugestellt worden. Betroffen sind die Neubrück- und die Mittelstrasse. Beginn ab 1.7.08 bis 1.11.2008 (vgl. auch www.laebige-laenggass.ch).

Zum Teilprojekt 3 (Länggassstrasse/Bühlstrasse) ist eine Veranstaltung vorgesehen, die durch die QLä und die Stadt organisiert wird.

Nächste Sitzung

Die nächster Sitzung findet statt am
Montag, 25. August 2008, 20.00 Uhr, Länggass-Träff

Schluss der Sitzung 22.45 Uhr